



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

13. Januarij / Anno 1629,

1629

Ordentliche Zeitungen.

40

Auß Wienn vom 13. Januarij / Anno 1622.

Negst verschinen Sonntag hat der anwesende Herzog von Würnsterberg ein ansehnlich stattliches Pancket gehalten / vñnd darbey alle die Kayserliche Gehaimbe vñnd andere Fürnembste HoffRath / wie auch andere Fürnehme Herrn Cavalieri / zu Gast gehabt / vñnd ist Hochgedachter Herzog von Ihrer Kay: May: zum Oberhauptmann in der Schlesiens ernent vñnd bestättiget worden. Am verschinen Montag hat der alhie anwesende Türckische Botschaffter bey Ihrer Excell: Herrn Grafen von Weggaw / Kay: Obristen Hoffmeistern / &c. Vorgestern aber gleichofals bey Ihrer Gn. vñnd Hochwürden / Herrn Prälaten von Kremsmünster / Kay: Gehaimben Rath vñnd Hoff Cammer Präsidenten / &c. Audienz gehabt / was sein anbringen gewesen / ist eigentlich nichts zuvernehmen / in Gemain aber wird gesagt / daß Ihme von Constantinopel newe Schreiben kommen seind / in was für Sachen aber / ist vnbeuust. Die auß Ungern kommende geben auß / daß der Vezier Bassa zu Offen / vñnd die andern anden Ungarischen Gränzen ligende Türcken / auff kainerley weiß / die bey jüngst vorübergangener Rebellion / durch des Veziers Gaboris Hilff / eingenommene Dörffer vñnd Flecken / ja wann es ihnen schon auch der Türckische Kayser selbst schaffen solte / restituirn / sondern zu ihrer alimentation vñnd vnderhaltung ihrer Weib vñnd Kinder behalten wollen / ob aber dem also / gibt die zeit zuvernehmen. Des Bassa in Asia / vñnd der Tartarn von dem Türckischen Kayser abfall / ihuet nicht allein continuirn / sondern wird auch bestättigt / daß die Tartarn mit Hilff der Cossaggen den Türcken geschlagen / vñnd ihme grossen Schaden gethan haben. Die zwecn jüngst gemelte / so von dem Türckischen Aberglauben sich wiederumb zu dem H. Catholischen Glauben / in welchem sie gebohrn / aber klainerheit in ihrem Vatterlande in Erabathen von den Türcken gefangen / vñnd hernach zu Türcken gemacht seind worden / bekert / haben albereith / wie man sagt / bey den Herrn Jesuitern im Profesch Haus gebeicht vñnd communicirt. Jüngst verschinen Mittwoch sein Ihr Hochfürst: Durchl: Erhcu

Erzherzog Leopold Wilhelm wieder von hinnen nach der Neustadt
verraist/die werden sonders zweiffels zum angestellten Königreich / vnnnd
andern Ritterlichen Spillen/welche diese Fastnacht sollen gehalten wer-
den/darzu auch die Kayserliche Musica mit einer Comedi sich präpa-
siren thuet/wieder alhero kommen / vnnnd auch demselbigem bewohnen.
Von Mayland wird avisirt/das Jhr Excell: selbiger Herz Gubernas-
tor sich daselbst in toes befinden thun / desgleichen ist auch ein Savoy-
scher Gesander mit Schreiben an den daselbst bleibenden Kayserlichen
Herren Commissario/Herren Grafen von Nassau/daselbst ankommen/
vnd stehet man noch in gueter hoffnung / das die Differenzen zwischen
den interessierenden Partihyen mit den Herzogthumben Mantua vnd
Monferach ohne ferners Blutbad accommodiert vnd hingelget/ vnnnd
sagt man / das deswegen ein Conuentus zu Mantua soll gehalten wer-
den. Sonst schreibt man auch von dannen / das die laidige Thew-
rung des lieben Broetts daselbst noch täglich zuenehmen thue / deswegen
der Pöffel noch sehr schwärzig sein solle. Vom Wehlen Gabor/
wie auch sonst in Ungern/ist es der zeit gar still. Desgleichen hat man
auch auß des Herzogs von Fridlands Feldlager der zeit anders nichts/
als das continuirte das in Sr. behandlung zwischen Jhrer Kay: May:
vnd dem König in Dennemork obhanden seye/vnnnd wie man sagt / will
Hochgedachter Herzog von Fridlandt nimmer auff frembde vnnnd Jhr-
rer Kay: May: ungehorsambe Orth Kayserliche Commissari schicken
lassen/auff das sie nicht wieder / wie vor diesem beschehen/ vbet tractiert
werden möchten/sondern will/das die Dennischen auff ein Jhrer Kay:
Mayest: rechtschaffenes traw gehorsamb Orth/zur Fridenshandlung/
kommen sollen.